

Die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich und in den Vororten 1960

Stadt Zürich

Im Laufe des Jahres 1960 ist die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich um 3504 Personen angewachsen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes, die bis zur Ermittlung der definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1960 noch auf der Volkszählung 1950 basiert, hat sich nämlich die Einwohnerzahl während des Berichtsjahres von 436475 auf 439979 erhöht. Der Zuwachs war damit etwas grösser als im Jahre 1959, in dem er mit 3123 Personen allerdings sehr klein war, reichte aber bei weitem nicht an die Ergebnisse von 1958 (5178) und 1957 (6162) heran.

Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1960 – Grundzahlen

Jahresmittel ¹ Jahre	Hei- raten ²	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzu- gezogene	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Jahresende
1931/35	3516	4122	2956	1166	4284	5450	317 157
1936/40	3203	3880	3025	855	2519	3374	334 026
1941/45	3528	5511	3254	2257	2414	4671	357 381
1946/50	3941	5570	3446	2124	4317	6441	389 584
1951/55	4368	5637	3657	1980	3821	5801	418 588
1956/60	4677	6010	3927	2083	2195	4278	439 979
1946	3701	5937	3508	2429	7361	9790	367 171
1947	3806	5738	3420	2318	7598	9916	377 087
1948	4163	5423	3429	1994	4487	6481	383 568
1949	3934	5322	3416	1906	529	2435	386 003
1950	4101	5432	3458	1974	1607	3581	389 584
1951	4271	5282	3576	1706	5206	6912	396 496
1952	4306	5600	3561	2039	5566	7605	404 101
1953	4354	5698	3663	2035	3124	5159	409 260
1954	4380	5707	3750	1957	2794	4751	414 011
1955	4531	5899	3737	2162	2415	4577	418 588
1956	4432	5818	3905	1913	1511	3424	422 012
1957	4755	5941	4027	1914	4248	6162	428 174
1958	4695	6073	3852	2221	2957	5178	433 352
1959	4738	6132	3810	2322	801	3123	436 475
1960	4765	6084	4040	2044	1460	3504	439 979

¹ Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

² Männer aus der Wohnbevölkerung

Wie sich aus der vorstehenden Übersicht entnehmen lässt, wird das Wachstumstempo der Stadt Zürich weitgehend durch den Wandergewinn bestimmt. Nachdem dieser seit dem Jahre 1952 sukzessive von 5566 auf 1511 im Jahre 1956 gesunken war, erhöhte er sich im Jahre 1957 wieder auf 4248, um dann erneut bis auf 801 im Jahre 1959 abzunehmen. Das Berichtsjahr verzeichnet mit 1460 Personen wieder einen etwas grösseren Wandergewinn, der sich aus 53027 Zugezogenen und 51567 Weggezogenen – den höchsten je in der Stadt Zürich registrierten Wanderungszahlen – ergab. Nicht inbegriffen in diesen Ergebnissen sind die 64200 Personen, die innerhalb des Stadtgebietes umzogen. Wie in fast allen Jahren seit 1955 ist auch

im Berichtsjahr der Überschuss in der Wanderbilanz einzig auf die Ausländer zurückzuführen, bei denen sich im Jahre 1960 ein Mehrzuzug von 5238 Personen ergab, während die Schweizer einen Wanderverlust von nicht weniger als 3778 Personen erlitten. Über die Entwicklung in den einzelnen Monaten orientiert die Anhangtabelle auf Seite 305.

Im Gegensatz zum Wandergewinn war der aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung entstandene Zuwachs im Jahre 1960 mit 2044 Personen kleiner als im Vorjahr (2322). Er resultierte aus der Differenz von 6084 Lebendgeborenen und 4040 Gestorbenen. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Lebendgeborenen um 48, während sich die Zahl der Sterbefälle um 230 erhöhte. Die Zahl der Heiraten war im Berichtsjahr mit 4765 etwas höher als 1959, in dem 4738 Männer aus der Wohnbevölkerung getraut worden waren.

Ebenso aufschlussreich wie die absoluten Zahlen sind die auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Ziffern, die in der nachstehenden Übersicht zusammengestellt sind.

Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1960 – Auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung

Jahresmittel ¹ Jahre	Heiraten ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzuzugene	Gesamtzunahme	Mittlere Wohnbevölkerung
1931/35	11,4	13,4	9,6	3,8	13,9	17,7	307 950
1936/40	9,9	12,0	9,3	2,7	7,7	10,4	323 760
1941/45	10,3	16,1	9,5	6,6	7,0	13,6	342 970
1946/50	10,5	14,8	9,2	5,6	11,5	17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	4,9	9,4	14,3	405 530
1956/60	10,8	13,9	9,1	4,8	5,1	9,9	431 400
1946	10,3	16,4	9,7	6,7	20,4	27,1	360 910
1947	10,2	15,4	9,2	6,2	20,5	26,7	371 330
1948	10,9	14,2	9,0	5,2	11,8	17,0	380 250
1949	10,2	13,9	8,9	5,0	1,3	6,3	384 070
1950	10,6	14,0	8,9	5,1	4,2	9,3	386 860
1951	10,9	13,4	9,1	4,3	13,3	17,6	392 810
1952	10,8	14,0	8,9	5,1	13,9	19,0	399 930
1953	10,7	14,0	9,0	5,0	7,7	12,7	406 360
1954	10,6	13,9	9,1	4,8	6,7	11,5	411 740
1955	10,9	14,2	9,0	5,2	5,8	11,0	416 830
1956	10,5	13,8	9,3	4,5	3,6	8,1	421 100
1957	11,1	13,9	9,4	4,5	9,9	14,4	427 120
1958	10,9	14,1	8,9	5,2	6,8	12,0	431 810
1959	10,9	14,0	8,7	5,3	1,9	7,2	436 660
1960	10,8	13,8	9,2	4,6	3,4	8,0	440 330

¹ Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

² Männer aus der Wohnbevölkerung

Der zeitliche Rückblick lässt auch hier die Eigenarten der Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1960 deutlich in Erscheinung treten: Ein im Vergleich zum Jahre 1959 zwar etwas stärkeres, aber doch relativ langsames Anwachsen der Einwohnerzahl (8,0 Promille), zu dem der Geburtenüberschuss (4,6 Promille) etwas stärker beitrug als der Wandergewinn (3,4 Promille). Die Heiratshäufigkeit war mit 10,8 Trauungen auf 1000 Einwohner ebenfalls hoch, ohne allerdings ganz an die drei vorangegangenen Jahre heranzukommen.

Die Bevölkerung entwickelt sich nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern auch von Monat zu Monat recht unterschiedlich. Wie die nachfolgende Darstel-

lung des Verlaufs in den einzelnen Monaten des Jahres 1960 zeigt, ist bei allen Elementen ein gewisser saisonaler Rhythmus unverkennbar.

Bevölkerungsbilanz 1960 nach Monaten

Monate	Heiraten ¹	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu-gezogene	Gesamtzunahme	Bevölkerung Monatsende
Januar	221	482	391	91	380	471	436 946
Februar	231	486	461	25	1134	1159	438 105
März	311	564	362	202	719	921	439 026
April	582	518	333	185	179	364	439 390
Mai	539	563	316	247	1429	1676	441 066
Juni	382	521	297	224	- 46	178	441 244
Juli	514	540	294	246	6	252	441 496
August	383	503	274	229	12	241	441 737
September	436	481	300	181	- 521	- 340	441 397
Oktober	621	490	320	170	880	1050	442 447
November	268	455	347	108	296	404	442 851
Dezember	277	481	345	136	-3008	-2872	439 979
Jahr	4765	6084	4040	2044	1460	3504	439 979

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung

Im Berichtsjahr nahm die Wohnbevölkerung in den Monaten Mai, Februar und Oktober am stärksten zu, nämlich um 1676, 1159 und 1050 Personen, und zwar hauptsächlich wegen der hohen Wandergewinne. Umgekehrt bewirkten die Wanderverluste in den Monaten September und Dezember eine Abnahme der Einwohnerzahl, die im Dezember mit 2872 am grössten war. Weniger ausgeprägt als bei den Wanderungen ist der jahreszeitliche Rhythmus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Immerhin schwankte die monatliche Zahl der Lebendgeborenen zwischen 455 im November und 564 im März, jene der Gestorbenen zwischen 274 im August und 461 im Februar. Wie üblich war die Zahl der Heiraten in den Monaten April (582), Mai (539) und Oktober (621) am grössten, im Januar mit 221 Trauungen dagegen am kleinsten.

Stadtquartiere, Kirchgemeinden

Den Überblick über das ganze Stadtgebiet ergänzend sei noch kurz auf die Bevölkerungsbilanz in den einzelnen Stadtkreisen und -quartieren hingewiesen. Wie sich aus der Tabelle auf Seite 303 entnehmen lässt, hat sich die Bevölkerung von Stadtteil zu Stadtteil wiederum recht unterschiedlich entwickelt. Obwohl wie erwähnt die Einwohnerzahl in der ganzen Stadt um 3504 zunahm, verzeichnen nicht weniger als dreizehn der insgesamt zweiunddreissig Quartiere eine Bevölkerungsabnahme. Verluste erlitten alle Quartiere des Kreises 1, das Quartier Wollishofen im Kreis 2, das Quartier Sihlfeld im Kreis 3, alle Quartiere der Kreise 4 und 6 sowie die Quartiere Seefeld und Mühlebach im Kreis 8. In den andern neunzehn Quartieren nahm die Einwohnerzahl zu, weitaus am stärksten in Schwamendingen (927), Seebach (710), Altstetten (539) und Höngg (511).

Wie in den einzelnen Stadtquartieren die Gesamtbevölkerung hat sich in den Kirchgemeinden die Zahl der Protestanten recht ungleich entwickelt. Hierüber orientiert die Anhangtabelle auf Seite 305. Wir begnügen uns deshalb mit der Feststellung, dass die Zahl der Protestanten in der Stadt Zü-

rich im Laufe des Jahres 1960 von 263862 auf 262575, also um 1287 Seelen zurückging, wobei in nicht weniger als siebzehn der insgesamt achtundzwanzig Kirchgemeinden der Bestand an Protestanten rückläufig war. Die Kirchgemeinde Schwamendingen, die im Jahre 1959 zur grössten Gemeinde angewachsen war, zählte Ende 1960 21223 Protestanten. An zweiter Stelle folgt die Kirchgemeinde Neumünster, in der die Zahl der Protestanten im Laufe des Berichtsjahres um 418 auf 20216 Seelen abnahm.

Agglomeration Zürich

Die starke Anziehungskraft, welche die Stadt Zürich als Wirtschafts- und Handelszentrum auf die Zuzüger von nah und fern ausübt, hat nicht nur die Einwohnerzahl der Stadt selbst rasch ansteigen lassen, sondern auch das Wachstum der Vororte stark beschleunigt. Es scheint deshalb angezeigt, abschliessend noch einen Blick über die Stadtgrenzen hinaus auf die sogenannten Agglomerationsgemeinden zu werfen. Den zwischen den statistischen Ämtern vereinbarten Kriterien folgend, zählen wir jene umliegenden Gemeinden zur Agglomeration Zürich, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als drei Zehntel aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiteten, und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der gesamten Bevölkerung der betreffenden Gemeinden weniger als ein Fünftel betrug.

Bevölkerungsbilanz der Agglomeration Zürich 1946 bis 1960 – Grundzahlen

Jahre	Heiraten ¹	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu-gezogene	Gesamtzunahme	Bevölkerung Jahresende
Stadt Zürich							
1946/50	3 901	5 570	3 446	2 124	4 317	6 441	389 584
1951/55	4 368	5 637	3 657	1 980	3 821	5 801	418 588
1956	4 432	5 818	3 905	1 913	1 511	3 424	422 012
1957	4 755	5 941	4 027	1 914	4 248	6 162	428 174
1958	4 695	6 073	3 852	2 221	2 957	5 178	433 352
1959	4 738	6 132	3 810	2 322	801	3 123	436 475
1960	4 765	6 084	4 040	2 044	1 460	3 504	439 979
14 Agglomerationsgemeinden²							
1946/50	452	913	530	383	1 295	1 678	59 619
1951/55	575	1 226	566	660	2 661	3 321	76 227
1956	653	1 664	608	1 056	4 780	5 836	82 063
1957	790	1 860	655	1 205	3 123	4 328	86 724
1958	699	1 930	613	1 317	1 114	2 431	89 155
1959	771	1 870	605	1 265	1 255	2 520	91 675
1960	*	*	*	*	*	3 944	95 619
Agglomeration Zürich							
1946/50	4 353	6 483	3 976	2 507	5 612	8 119	449 203
1951/55	4 943	6 863	4 223	2 640	6 482	9 122	494 815
1956	5 085	7 482	4 513	2 969	6 291	9 260	504 075
1957	5 545	7 801	4 682	3 119	7 371	10 490	514 898
1958	5 394	8 003	4 465	3 538	4 071	7 609	522 507
1959	5 509	8 002	4 415	3 587	2 056	5 643	528 150
1960	*	*	*	*	*	7 448	535 598

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung ² Adliswil, Dietikon, Kilchberg, Küsnacht, Langnau, Oberengstringen, Opfikon, Rüslikon, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Wallisellen, Zollikon

Die Wohnbevölkerung der so umschriebenen Agglomeration Zürich belief sich Ende 1960 auf gegen 536 000 Einwohner, von denen 440 000 oder 82 Prozent auf Stadtgebiet und 96 000 oder 18 Prozent in den umliegenden Gemeinden wohnten. Mit einer Zunahme von 7448 Personen ist die Einwohnerzahl der Agglomeration Zürich zwar schneller angewachsen als im Jahre 1959, jedoch nicht so rasch wie in den vorangegangenen Jahren. Die Hauptstadt trug im Berichtsjahr mit einer Zunahme von 3504 Personen nicht einmal mehr ganz die Hälfte an den Bevölkerungsanstieg der ganzen Agglomeration bei gegen rund drei Viertel Ende der vierziger Jahre. Das Wachstum der Agglomeration verlagert sich je länger desto mehr in die Vororte, die noch über grössere und billigere Baulandreserven verfügen als die Stadt selbst. Womöglich noch deutlicher als bei den absoluten Zahlen tritt das ungleiche Wachstumstempo in der Stadt und den Vororten in den auf tausend Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Verhältniszi fern in Erscheinung. So belief sich im Jahre 1960 die Wachstumsziffer der Hauptstadt auf nur 8 Promille, jene der Vororte dagegen auf 42 Promille.

Bevölkerungsbilanz der Agglomeration Zürich 1946 bis 1960 – Auf 1000 Einwohner¹

Jahre	Hei- raten ²	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzu- gezogene	Gesamt- zunahme	Mittlere Wohn- bevölkerung
Stadt Zürich							
1946/50	10,5	14,8	9,2	5,6	11,5	17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	4,9	9,4	14,3	405 530
1956	10,5	13,8	9,3	4,5	3,6	8,1	421 100
1957	11,1	13,9	9,4	4,5	9,9	14,4	427 120
1958	10,9	14,1	8,9	5,2	6,8	12,0	431 810
1959	10,9	14,0	8,7	5,3	1,9	7,2	436 660
1960	10,8	13,8	9,2	4,6	3,4	8,0	440 330
14 Agglomerationsgemeinden³							
1946/50	8,2	16,5	9,6	6,9	23,4	30,3	55 430
1951/55	8,5	18,2	8,4	9,8	39,4	49,2	67 540
1956	8,3	21,0	7,7	13,3	60,4	73,7	79 150
1957	9,3	22,0	7,8	14,2	37,0	51,2	84 560
1958	7,9	22,0	7,0	15,0	12,6	27,6	87 940
1959	8,5	20,7	6,7	14,0	13,9	27,9	90 420
1960	*	*	*	*	*	42,1	93 650
Agglomeration Zürich							
1946/50	10,1	15,0	9,2	5,8	13,0	18,8	432 110
1951/55	10,4	14,5	8,9	5,6	13,7	19,3	473 070
1956	10,2	14,9	9,0	5,9	12,6	18,5	500 250
1957	10,8	15,2	9,1	6,1	14,4	20,5	511 680
1958	10,4	15,4	8,6	6,8	7,8	14,6	519 750
1959	10,5	15,2	8,4	6,8	3,9	10,7	527 080
1960	*	*	*	*	*	13,9	533 980

¹ der mittleren Wohnbevölkerung ² Männer aus der Wohnbevölkerung ³ Adliswil, Dietikon, Kilchberg, Küsnacht, Langnau, Oberengstringen, Opfikon, Rüschlikon, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Wallisellen, Zollikon

Im übrigen hat sich die Wohnbevölkerung in den einzelnen Agglomerationsgemeinden ganz unterschiedlich entwickelt. Doch würde es im Rahmen dieses Berichtes zu weit führen, auf alle Einzelheiten einzugehen. Wir begnügen uns deshalb mit einem Hinweis auf die Anhangtabelle auf Seite 306, aus der sich berechnen lässt, dass die Einwohnerzahl der vierzehn Agglomerationsgemeinden vom 1. Dezember 1950 bis Ende 1960 um durchschnitt-

lich 61 Prozent anstieg, also wesentlich stärker als jene der Stadt Zürich, wo die Bevölkerung lediglich um 13 Prozent zunahm. Von den in die Statistik einbezogenen Vorortsgemeinden entwickelten sich Oberengstringen und Opfikon, deren Einwohnerzahl sich im Laufe der letzten zehn Jahre verdreifachte, weitaus am stärksten. Verdoppelt hat sich die Wohnbevölkerung auch in Dietikon. Eine über dem Mittel der vierzehn Agglomerationsgemeinden liegende Wachstumsziffer weist einzig noch Urdorf auf. In allen übrigen Vororten nahm die Einwohnerzahl weniger rasch zu, doch war der Anstieg durchwegs steiler als in der Kantonshauptstadt.

Dr. F. Flühmann

Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1960 – Grundzahlen

Stadtquartiere	Bevölkerung Jahres- anfang	Heira- ten ¹	Le- bend- gebore- ne	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuss	Mehr- zu- gezo- gene	Um- zugs- ge- winn	Ge- samt- zu- nahme	Bevölkerung Jahres- ende
1. Kreis	14 930	225	133	161	- 28	510	-738	-256	14 674
Rathaus	6 986	117	76	82	- 6	203	-267	- 70	6 916
Hochschulen	2 035	17	11	34	- 23	89	-137	- 71	1 964
Lindenhof	2 952	46	23	22	1	103	-140	- 36	2 916
City	2 957	45	23	23	-	115	-194	- 79	2 878
2. Kreis	36 892	318	431	335	96	2	- 4	94	36 986
Wollishofen	19 948	164	244	187	57	-100	16	- 27	19 921
Leimbach	2 956	15	47	13	34	- 1	34	67	3 023
Enge	13 988	139	140	135	5	103	- 54	54	14 042
3. Kreis	55 378	614	632	466	166	- 79	144	231	55 609
Alt-Wiedikon	17 629	202	204	166	38	- 37	67	68	17 697
Friesenberg	9 291	87	96	52	44	- 24	343	363	9 654
Sihlfeld	28 458	325	332	248	84	- 18	-266	-200	28 258
4. Kreis	39 819	571	438	429	9	424	-603	-170	39 649
Werd	6 470	96	66	57	9	27	-114	- 78	6 392
Langstrasse	18 757	298	223	214	9	369	-392	- 14	18 743
Hard	14 592	177	149	158	- 9	28	- 97	- 78	14 514
5. Kreis	15 174	272	174	154	20	421	-387	54	15 228
Gewerbeschule	12 680	219	147	124	23	337	-314	46	12 726
Escher Wyss	2 494	53	27	30	- 3	84	- 73	8	2 502
6. Kreis	46 286	504	504	488	16	- 33	-419	-436	45 850
Unterstrass	31 946	345	323	317	6	4	-176	-166	31 780
Oberstrass	14 340	159	181	171	10	- 37	-243	-270	14 070
7. Kreis	41 040	357	466	518	- 52	396	327	671	41 711
Fluntern	9 938	68	98	117	- 19	131	- 43	69	10 007
Hottingen	16 385	171	140	196	- 56	199	- 81	62	16 447
Hirslanden	11 200	91	130	147	- 17	20	100	103	11 303
Witikon	3 517	27	98	58	40	46	351	437	3 954
8. Kreis	24 980	272	289	304	- 15	218	-527	-324	24 656
Seefeld	10 106	128	87	103	- 16	173	-414	-257	9 849
Mühlebach	8 044	98	120	118	2	- 15	- 96	-109	7 935
Weinegg	6 830	46	82	83	- 1	60	- 17	42	6 872
9. Kreis	42 209	416	740	280	460	- 72	543	931	43 140
Albisrieden	17 870	140	298	117	181	- 85	296	392	18 262
Altstetten	24 339	276	442	163	279	13	247	539	24 878
10. Kreis	35 222	314	519	357	162	-164	599	597	35 819
Höngg	14 086	112	283	137	146	- 82	447	511	14 597
Wipkingen	21 136	202	236	220	16	- 82	152	86	21 222
11. Kreis	84 545	902	1758	548	1210	-163	1065	2112	86 657
Affoltern	14 025	143	336	73	263	-150	252	365	14 390
Oerlikon	21 934	300	298	208	90	249	-229	110	22 044
Schwamendingen	31 870	272	824	140	684	-397	640	927	32 797
Seebach	16 716	187	300	127	173	135	402	710	17 426
Ganze Stadt	436 475	4765	6084	4040	2044	1460	.	3504	439 979

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung

Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1960 – Auf 1000 Einwohner¹

Stadtquartiere	Mittlere Wohnbevölkerung	Heiraten ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu-gezogene	Umzugs-gewinn	Mehrzu-gezogene, Umzugsgewinn	Gesamtzu-nahme
1. Kreis	14 880	15,1	8,9	10,8	- 1,9	34,3	-49,6	-15,3	-17,2
Rathaus	7 030	16,6	10,8	11,7	- 0,9	28,9	-38,0	- 9,1	-10,0
Hochschulen	2 000	8,5	5,5	17,0	-11,5	44,5	-68,5	-24,0	-35,5
Lindenhof	2 930	15,7	7,8	7,5	0,3	35,2	-47,8	-12,6	-12,3
City	2 920	15,4	7,9	7,9	-	39,4	-66,5	-27,1	-27,1
2. Kreis	36 910	8,6	11,7	9,1	2,6	0,0	- 0,1	- 0,1	2,5
Wollishofen	19 940	8,2	12,2	9,4	2,8	-5,0	0,8	- 4,2	- 1,4
Leimbach	3 020	5,0	15,6	4,3	11,3	-0,3	11,2	10,9	22,2
Enge	13 950	10,0	10,0	9,7	0,3	7,4	- 3,8	3,6	3,9
3. Kreis	55 740	11,0	11,3	8,4	2,9	-1,4	2,6	1,2	4,1
Alt-Wiedikon	17 800	11,3	11,5	9,3	2,2	-2,1	3,7	1,6	3,8
Friesenberg	9 400	9,3	10,2	5,5	4,7	-2,6	36,5	33,9	38,6
Sihlfeld	28 540	11,4	11,6	8,7	2,9	-0,6	- 9,3	- 9,9	- 7,0
4. Kreis	40 020	14,3	10,9	10,7	0,2	10,6	-15,0	- 4,4	- 4,2
Werd	6 450	14,9	10,2	8,8	1,4	4,2	-17,7	-13,5	-12,1
Langstrasse	18 990	15,7	11,7	11,3	0,4	19,4	-20,5	- 1,1	- 0,7
Hard	14 580	12,1	10,2	10,8	-0,6	1,9	- 6,6	- 4,7	- 5,3
5. Kreis	15 470	17,6	11,2	10,0	1,2	27,2	-24,9	2,3	3,5
Gewerbeschule	12 910	17,0	11,4	9,6	1,8	26,1	-24,3	1,8	3,6
Escher Wyss	2 560	20,7	10,5	11,7	-1,2	32,8	-28,5	4,3	3,1
6. Kreis	46 010	11,0	11,0	10,6	0,4	-0,7	- 9,2	- 9,9	- 9,5
Unterstrass	31 860	10,8	10,1	9,9	0,2	0,1	- 5,5	- 5,4	- 5,2
Oberstrass	14 150	11,2	12,8	12,1	0,7	-2,6	-17,2	-19,8	-19,1
7. Kreis	41 500	8,6	11,2	12,5	-1,3	9,6	7,9	17,5	16,2
Fluntern	9 930	6,8	9,9	11,8	-1,9	13,1	- 4,3	8,8	6,9
Hottingen	16 520	10,4	8,5	11,9	-3,4	12,1	- 4,9	7,2	3,8
Hirslanden	11 220	8,1	11,6	13,1	-1,5	1,8	8,9	10,7	9,2
Witikon	3 830	7,0	25,6	15,1	10,5	12,0	91,6	103,6	114,1
8. Kreis	24 910	10,9	11,6	12,2	-0,6	8,8	-21,2	-12,4	-13,0
Seefeld	10 000	12,8	8,7	10,3	-1,6	17,3	-41,4	-24,1	-25,7
Mühlebach	8 020	12,2	15,0	14,7	0,3	-1,9	-12,0	-13,9	-13,6
Weinegg	6 890	6,7	11,9	12,0	-0,1	8,7	- 2,5	6,2	6,1
9. Kreis	43 010	9,7	17,2	6,5	10,7	-1,7	12,6	10,9	21,6
Albisrieden	18 090	7,7	16,5	6,5	10,0	-4,7	16,4	11,7	21,7
Altstetten	24 920	11,1	17,7	6,5	11,2	0,5	9,9	10,4	21,6
10. Kreis	35 590	8,8	14,6	10,0	4,6	-4,6	16,8	12,2	16,8
Höngg	14 360	7,8	19,7	9,5	10,2	-5,7	31,1	25,4	35,6
Wipkingen	21 230	9,5	11,1	10,4	0,7	-3,8	7,2	3,4	4,1
11. Kreis	86 290	10,5	20,4	6,4	14,0	- 1,9	12,4	10,5	24,5
Affoltern	14 340	10,0	23,4	5,1	18,3	-10,4	17,6	7,2	25,5
Oerlikon	22 090	13,6	13,5	9,4	4,1	11,3	-10,4	0,9	5,0
Schwamendingen	32 440	8,4	25,4	4,3	21,1	-12,2	19,7	7,5	28,6
Seebach	17 420	10,7	17,2	7,3	9,9	7,8	23,1	30,9	40,8
Ganze Stadt	440 330	10,8	13,8	9,2	4,6	3,4	.	3,4	8,0

¹ der mittleren Wohnbevölkerung

² Männer aus der Wohnbevölkerung

Zu- und weggezogene Personen nach Heimat und Monaten 1960

Monate	Schweizer			Ausländer			Zusammen		
	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu-gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu-gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu-gezogene
Januar	1 744	1 804	- 60	1 621	1 181	440	3 365	2 985	380
Februar	1 685	1 654	31	2 238	1 135	1 103	3 923	2 789	1 134
März	1 722	2 906	-1 184	3 753	1 850	1 903	5 475	4 756	719
April	2 695	3 677	- 982	2 790	1 629	1 161	5 485	5 306	179
Mai	2 918	2 586	332	2 627	1 530	1 097	5 545	4 116	1 429
Juni	1 885	2 428	- 543	1 951	1 454	497	3 836	3 882	- 46
Juli	1 877	2 222	- 345	1 885	1 534	351	3 762	3 756	6
August	1 615	2 182	- 567	2 007	1 428	579	3 622	3 610	12
September	1 612	2 508	- 896	2 172	1 797	375	3 784	4 305	- 521
Oktober	2 731	2 688	43	2 878	2 041	837	5 609	4 729	880
November	2 858	2 326	532	2 484	2 720	- 236	5 342	5 046	296
Dezember	1 826	1 965	- 139	1 453	4 322	-2 869	3 279	6 287	-3 008
Jahr	25 168	28 946	-3 778	27 859	22 621	5 238	53 027	51 567	1 460

Protestantische Wohnbevölkerung nach Kirchgemeinden seit 1900¹

Kirchgemeinden ²	1900	1930	1950	1955	1957	1959	1960
Affoltern	1 144	1 967	4 829	7 440	8 351	8 842	8 985
Albisrieden	923	2 119	7 607	10 451	10 665	10 836	10 954
Altstetten	2 555	5 977	12 606	14 048	14 002	15 020	15 195
Aussersihl	24 684	21 377	23 339	20 882	20 086	11 191	10 961
Enge-Leimbach	7 690	8 373	10 367	10 000	10 238	10 048	10 063
Fluntern	3 085	5 594	6 833	7 020	6 944	6 748	6 748
Fraumünster	821	503	1 283	1 058	1 009	986	942
Friesenberg	³	³	5 530	5 931	5 792	6 021	6 223
Grossmünster	4 266	3 542	5 798	4 903	4 787	4 550	4 463
Hard	⁴	⁴	⁴	⁴	⁴	8 222	8 054
Höngg	2 651	4 130	6 523	8 488	9 064	9 486	9 708
Hottingen	⁵	⁵	⁵	8 429	8 190	8 092	8 106
Industriequartier	⁴	10 664	9 722	8 348	8 056	7 773	7 480
Matthäus	⁶	⁶	⁶	⁶	⁶	⁶	3 886
Neumünster	23 035	32 630	34 074	21 762	21 206	20 634	20 216
Oberstrass	4 328	9 420	8 810	8 154	7 987	7 816	7 634
Oerlikon	3 842	10 355	12 574	13 621	13 401	13 150	12 990
Paulus	⁶	⁶	⁶	⁶	⁶	⁶	7 085
Predigern	5 551	4 496	4 591	4 014	4 040	3 930	3 776
St. Peter	7 008	4 630	3 487	2 763	2 664	2 547	2 431
Schwamendingen	⁷	⁷	10 069	17 301	18 681	20 952	21 223
Seebach	2 239	4 148	8 689	9 479	9 589	10 502	10 631
Sihlfeld	³	³	³	14 529	14 443	13 990	13 734
Unterstrass	4 882	14 325	19 966	18 893	18 473	18 185	6 965
Wiedikon	11 626	24 382	28 218	13 564	13 188	12 665	12 583
Wipkingen	3 461	13 977	16 398	15 434	15 086	14 848	14 562
Witikon	354	525	⁴	2 995	3 209	3 561	3 839
Wollishofen	2 410	6 639	11 911	13 057	13 147	13 267	13 138
Zusammen	116 555	189 773	253 224	262 564	262 298	263 862	262 575

¹ Bis 1950 Volkszählungsergebnisse, seit 1955 Ergebnisse der Fortschreibung auf Jahresende ² Jeweiliges Gebiet ³ Unter Wiedikon enthalten ⁴ Unter Aussersihl enthalten ⁵ Unter Neumünster enthalten ⁶ Unter Unterstrass enthalten ⁷ Unter Oerlikon enthalten

Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich seit 1850¹ – Grundzahlen

Gemeinden	1850	1870	1888	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1960
Stadt Zürich	41 585	65 668	103 862	168 021	215 488	234 808	290 937	336 395	390 020	439 979
Adliswil	1 221	1 939	2 972	4 714	5 012	4 855	5 307	5 105	6 240	9 160
Dietikon	1 291	1 643	1 919	2 613	4 493	5 029	6 487	6 160	7 132	14 934
Kilchberg	1 141	1 302	1 363	1 951	2 733	3 276	4 013	4 547	5 474	6 492
Küsnacht	2 486	2 630	2 764	3 391	4 142	4 576	6 084	7 228	8 920	11 883
Langnau	1 197	1 381	1 668	1 912	2 008	1 877	1 985	1 749	2 290	2 749
Oberengstringen	453	390	322	416	483	497	726	757	1 242	4 108
Opfikon	611	572	573	706	910	1 082	1 268	1 549	2 613	7 692
Rüschlikon	909	961	1 151	1 567	1 929	2 317	2 624	2 768	3 316	4 261
Schlieren	689	753	766	1 670	2 675	3 052	4 086	4 761	6 074	9 698
Uitikon	310	343	370	332	340	358	536	736	1 012	1 648
Unteregstringen	255	286	268	302	327	416	637	707	933	1 074
Urdorf	770	766	672	711	837	976	1 215	1 335	1 929	3 815
Wallisellen	911	949	1 110	1 379	1 924	2 702	3 772	4 184	5 202	8 237
Zollikon	1 316	1 307	1 360	1 876	2 525	3 004	4 472	5 910	6 947	9 868
14 Agglomerations- gemeinden²	13 560	15 222	17 278	23 540	30 338	34 017	43 212	47 496	59 324	95 619
Agglomeration Zürich	55 145	80 890	121 140	191 561	245 826	268 825	334 149	383 891	449 344	535 598

¹ Alle Jahre heutiges Gebiet, 1850 bis 1950 Volkszählungsergebnisse, 1960 Stadt Zürich: Fortschreibung auf Jahresende; 1960 Agglomerationsgemeinden: Angaben der Gemeinden ² Gemeinden, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als 30% aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiten und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung weniger als 20% beträgt

Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich seit 1850¹ – Promilleverteilung

Gemeinden	1850	1870	1888	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1960
Stadt Zürich	754	812	857	877	877	873	871	876	868	821
Adliswil	22	24	25	24	20	18	16	13	14	17
Dietikon	23	20	16	14	18	19	19	16	16	28
Kilchberg	21	16	11	10	11	12	12	12	12	12
Küsnacht	45	33	23	18	17	17	18	19	20	22
Langnau	22	17	14	10	8	7	6	5	5	5
Oberengstringen	8	5	3	2	2	2	2	2	3	8
Opfikon	11	7	5	4	4	4	4	4	6	14
Rüschlikon	16	12	9	8	8	9	8	7	7	8
Schlieren	12	9	6	9	11	11	12	12	14	18
Uitikon	6	4	3	2	1	1	2	2	2	3
Unteregstringen	5	4	2	1	1	2	2	2	2	2
Urdorf	14	9	6	4	4	4	4	4	4	7
Wallisellen	17	12	9	7	8	10	11	11	12	16
Zollikon	24	16	11	10	10	11	13	15	15	19
14 Agglomerations- gemeinden²	246	188	143	123	123	127	129	124	132	179
Agglomeration Zürich	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

¹ Alle Jahre heutiges Gebiet, 1850 bis 1950 Volkszählungsergebnisse, 1960 Stadt Zürich: Fortschreibung auf Jahresende; 1960 Agglomerationsgemeinden: Angaben der Gemeinden ² Gemeinden, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als 30% aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiten und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung weniger als 20% beträgt